Kühlung in mehreren Delhaize-Filialen ausgefallen

Mehrere Kühlschränke der belgischen Supermarktkette wurden durch einen IT-Vorfall beeinträchtigt

Von Simon Martin

Nachdem Mitte Oktober mehrere hundert Supermarkt-Filialen in Frankreich betroffen waren, meldet nun auch der belgisch-niederländische Konzern Ahold Delhaize einen IT-Vorfall, der die Kühlanlagen einiger seiner Filialen in Belgien und Luxemburg beeinträchtigt.

Nach Angaben des Konzerns gegenüber der Nachrichtenagentur *Reuters* sind Dutzende Supermärkte in beiden Ländern betroffen. Laut Sarah De Meester, Sprecherin des Konzerns, hat das Unternehmen einen Temperaturanstieg in seinen Kühlsystemen festgestellt. Derzeit laufen Untersuchungen, um die Ursache des Problems zu ermitteln.

In Luxemburg sind unseren Informationen zufolge drei Filialen betroffen: die Delhaize-Filialen in Strassen, Schengen und Schmiede.

Von *Virgule* dazu befragt, bestätigte die Kette, am Montag „einen IT-Vorfall festgestellt zu haben, der die Kühlsysteme von einigen Dutzend Filialen beeinträchtigt". Delhaize versichert, man habe sofort die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Betrieb der Filialen aufrechtzuerhalten und den Kunden zu ermöglichen, weiterhin normal einzukaufen.



In den betroffenen Filialen ist das Sortiment an Frischwaren vorübergehend eingeschränkt. Foto: Marc Wilwert

Ein eingeschränkteres Sortiment

Das Unternehmen räumt jedoch ein, dass es Auswirkungen auf die Regale gibt: „In den betroffenen Filialen ist das Sortiment an Frischwaren vorübergehend etwas eingeschränkt." Es betont, dass seine Vertriebszentren normal funktionieren und keine Unterbrechungen bei den Lieferungen an die Filialen zu verzeichnen sind.

In Schengen sind die Folgen für die Kunden bereits sichtbar. Ein im Geschäft aufgenommenes Foto zeigt zwei Schilder, die an den Tiefkühltruhen angebracht sind. Auf dem ersten informiert die Kette ihre Kunden über eine „Gefriertruhenstörung", wodurch bestimmte Produkte vorübergehend nicht verfügbar sind. Das zweite weist darauf hin, dass Produkte „nicht verkaufsfähig" sind.

Eine bereits bekannte Vorgehensweise

Der Vorfall erinnert stark an den Cyberangriff, von dem Mitte Oktober Hunderte französischer Supermärkte betroffen waren. Damals hatten Hacker aus der Ferne die Kontrolle über Kühlsysteme übernommen und damit einen drastischen Temperaturanstieg in den Anlagen verursacht. Tausende Lebensmittel mussten vernichtet werden, weil die Kühlkette unterbrochen war.

Das Szenario scheint sich in Belgien zu wiederholen. In einem am Montag veröffentlichten Artikel berichtet *L'Echo*, dass etwa vierzig Delhaize-Filialen, etwa fünfzehn Carrefour-Filialen, mehrere Intermarché-Filialen und fünf Spar-Filialen zu den betroffenen belgischen Märkten zählen. Die Vorgehensweise soll ähnlich sein wie in Frankreich: Die Hacker hätten den Abtaumodus der Verdampfer aus der Ferne aktiviert, was zu einem Temperaturanstieg geführt habe. Einige Anlagen hätten in Belgien laut der Wirtschaftszeitung sogar 70 °C erreicht.

„*L'Echo*" betont jedoch, dass mögliche Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Angriffen noch geklärt werden müssen. Vincent Defrenne, CEO des Cybersicherheitsunternehmens Nviso Security, geht insbesondere davon aus, dass der Vorfall, der im Oktober die internen Systeme von Ahold Delhaize betraf, und der aktuelle Angriff auf die Kühlanlagen möglicherweise unabhängig voneinander sind.

Delhaize Luxemburg bereits im Oktober von einem Cyberangriff betroffen

Zur Erinnerung: Mitte Oktober hatte Delhaize seine Bestellsysteme in Luxemburg infolge eines Cyberangriffs außer Betrieb genommen. Eine Meldung in einer Filiale in der Rue de Strasbourg in Luxemburg-Stadt wies damals darauf hin, dass die Belieferung aller Filialen im Land beeinträchtigt sei. Einige Regale wirkten zudem leerer als gewöhnlich.

Damals hatte ein Sprecher von Delhaize jedoch versichert, dass kein Kühlschrank der Kette in Luxemburg von dem Cyberangriff betroffen gewesen sei, der auf französische Supermärkte abzielte.

Diesmal sind die Kühlsysteme tatsächlich von einem IT-Vorfall betroffen, den der Konzern bestätigt hat. Die Kette versichert, dass die Lagerbedingungen der Produkte weiterhin optimal sind und die Lieferungen normal weiterlaufen. Es bleibt abzuwarten, wie viele Produkte in Luxemburg aus dem Verkauf genommen wurden und ob die drei betroffenen Filialen den normalen Betrieb ihrer Anlagen wiederherstellen konnten.

Dieser Artikel erschien zuerst bei „Virgule" . Er wurde mit KI-Tools übersetzt, die aus Daten von menschlichen Übersetzungen lernen, und von Tom Rüdell redigiert.

Avis de sociétés

WINCON S.A.

Société Anonyme

Registered Office: L-1253 Luxembourg, 2C, rue Nicolas Bové.

Register number Luxembourg B 136170

CONVENING NOTICE

The shareholders of Wincon S.A. are hereby convened to attend the

EXTRAORDINARY GENERAL MEETING

of the shareholders of the Company which will be held in Luxembourg at the premises of Maître Henri Hellinckx, 101, rue Cents, L-1319 Luxembourg, Grand Duchy of Luxembourg, in front of Maître Henri Hellinckx or another notary residing in Luxembourg on *November 18, 2026*, at 4.00 PM with the following agenda:

Agenda:

1. Dissolution of the Company and decision to voluntarily put the Company into liquidation (liquidation volontaire), (the «Liquidation»);
2. Appointment of Mr. Hassane DIABATE, lawyer, residing at 88, rue du Nord L-7242 Luxembourg as liquidator (liquidateur) in relation to the voluntary liquidation of the Company (the «Liquidator»);
3. Determination of the powers of the Liquidator and determination of the liquidation procedure of the Company;
4. Decision to instruct the Liquidator to realize, on the best possible terms and for the best possible consideration, all the assets of the Company and to pay all the debts of the Company, and then distribute surplus funds to shareholders;
5. Decision to grant full and complete discharge to the directors of the Company for the performance of their respective mandates; and
6. Miscellaneous.

Board of Directors.

James Anthony Murphy
(Director B)

Liam James Dowd
(Director A)

Done in Dublin, on 28/10/2026